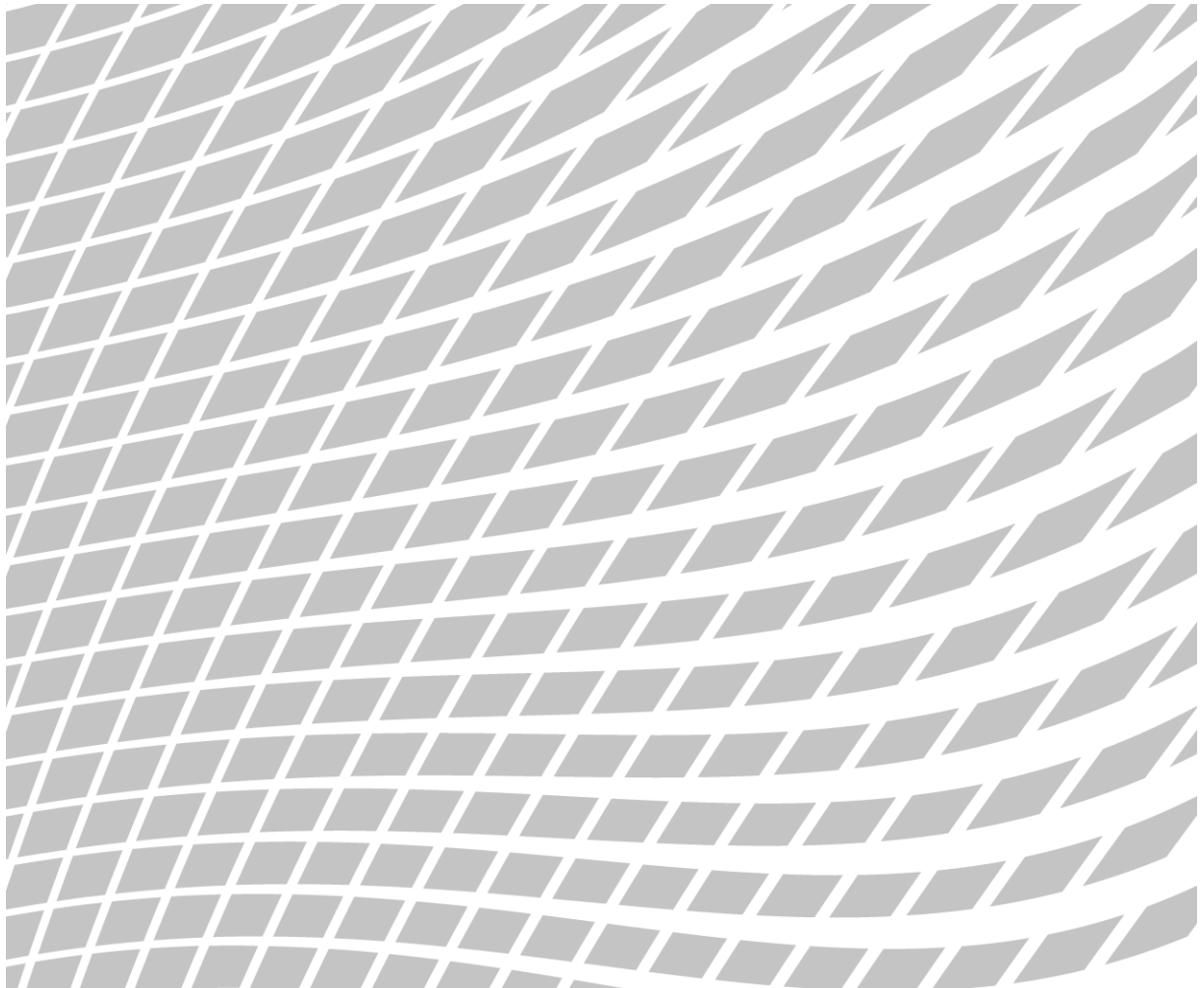


29. August 2014

Bericht über den Versicherungsmarkt 2013



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Marktübersicht | 3 |
| 1.1 | Anzahl Institute nach Branchen | 3 |
| 1.2 | Übersicht Bilanz- und Erfolgsrechnungen Gesamtmarkt | 4 |
| 1.3 | Kapitalanlagen | 7 |
| 1.3.1 | Kapitalanlagen Gesamtvermögen | 7 |
| 1.3.2 | Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen | 8 |
| 2 | Lebensversicherungsunternehmen | 10 |
| 2.1 | Prämienentwicklung | 12 |
| 2.2 | Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft | 13 |
| 2.3 | Deckungskapital | 14 |
| 2.4 | Versicherungstechnisches Ergebnis | 15 |
| 2.5 | Eigenkapitalentwicklung | 18 |
| 3 | Schadenversicherungsunternehmen | 20 |
| 3.1 | Prämienentwicklung im Schweizer Geschäft | 23 |
| 3.2 | Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft | 24 |
| 3.3 | Schadenquoten im Schweizer Geschäft | 25 |
| 3.4 | Eigenkapitalentwicklung | 26 |
| 3.5 | Krankenversicherer | 26 |
| 4 | Rückversicherungsunternehmen | 30 |
| 4.1 | Prämienentwicklung | 32 |
| 4.2 | Schadenquoten | 32 |
| 4.3 | Eigenkapitalentwicklung | 33 |

Dieser Bericht ermöglicht es der interessierten Leserschaft, einen Überblick über den schweizerischen Versicherungsmarkt im Jahr 2013 zu gewinnen. Die nachfolgenden Texte sind in vier Teile gegliedert: Das erste Kapitel enthält Informationen zum Gesamtmarkt. In den Kapiteln zwei, drei und vier finden sich detaillierte Angaben zu den Branchen „Leben“, „Schaden“ und „Rück“.

Die in diesem Bericht und den elektronischen Tabellen über den Versicherungsmarkt enthaltenen Daten werden von den Versicherungsunternehmen selbst eingereicht. Die Daten werden von der FINMA plausibilisiert. Die FINMA übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit der Zahlen.

1 Marktübersicht

1.1 Anzahl Institute nach Branchen

| | Versicherungs- unternehmen mit Sitz in der Schweiz | Zweignieder- lassungen ausländi- scher Versicherer | Total |
|--|---|--|------------------|
| Stand per Ende 2013 (Stand per Ende 2012) | | | |
| Lebensversicherungsunternehmen | 19 (19) | 4 (4) | 23 (23) |
| Krankenversicherungsunternehmen | 20 (21) | 1 (1) | 21 (22) |
| Schadenversicherungsunternehmen | 60 (60) | 43 (41) | 3312 103 (101) |
| Rückversicherungsunternehmen | 28 (27) | – (–) | 28 (27) |
| Rückversicherungscaptives | 34 (34) | – (–) | 34 (34) |
| Total beaufsichtigte Versicherungs- unternehmen | 161 (161) | 48 (46) | 209 (207) |

In der oben aufgeführten Tabelle nicht enthalten sind die Krankenkassen (14 Kassen per 31. Dezember 2013), die primär vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) beaufsichtigt werden, jedoch im Rahmen ihres VVG-Geschäfts (Krankenzusatzversicherung) ebenfalls der Aufsicht der FINMA unterstellt sind. Des Weiteren unterstehen acht Versicherungskonzerne der Gruppenaufsicht der FINMA (in der obigen Tabelle ebenfalls nicht enthalten). Dabei handelt es sich um die folgenden Unternehmen:

- Bâloise Holding AG
- Helvetia Holding AG
- Nationale Suisse
- Schweizerische Mobiliar Holding AG
- Swiss Life Holding
- Swiss Re AG
- Vaudoise Versicherungen Holding AG

- Zurich Insurance Group AG

1.2 Übersicht Bilanz- und Erfolgsrechnungen Gesamtmarkt

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf alle Solo-Versicherungsgesellschaften der Lebens-, Schaden- und Rückversicherung. Da die Zahlen auf statutarischer Basis erhoben worden sind, entsprechen Wertveränderungen bei Aktiven und Passiven in der Regel nicht den Marktwertanpassungen. So werden unter anderem die meisten Anlagekategorien zu historischen Anschaffungskosten ausgewiesen, beispielsweise Aktien nach dem Niederstwertprinzip, das heisst zu den historisch niedrigsten Werten. Anleihen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) verbucht, wodurch die Bilanzwerte nicht zinssensitiv sind. Auf der Passivseite werden die Rückstellungen bei Lebensversicherungsunternehmen nicht mit der am Markt vorherrschenden Zinsstruktur diskontiert, sondern mit technischen Zinsen. Bei Schadenversicherungsunternehmen sind die Rückstellungen im Allgemeinen, mit Ausnahme insbesondere der UVG-Renten, undiskontiert berechnet.

Die aggregierten Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnung, zum Schweizer Solvenztest (SST) sowie zur Solvenz I enthalten nur die Werte von Solo-Versicherungsunternehmen, die der FINMA als Institute unterstellt sind. Die Angaben zum gebundenen Vermögen und zu den Prämien beinhalten darüber hinaus die Zahlen der von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und der Krankenkassen im Bereich der Krankenzusatzversicherungen.

| Total Markt | 2012 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Bilanzsumme | 595'443'478 | 609'701'251 |
| Aktiva | | |
| Kapitalanlagen ¹ | | |
| Immobilien, angefangene Bauten und Bauland | 8% | 8% |
| Beteiligungen | 12% | 11% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 52% | 53% |
| Darlehen und Schuldbuchforderungen | 4% | 4% |
| Hypotheken | 6% | 6% |
| Aktien und ähnliche Anlagen | 2% | 3% |
| Kollektive Kapitalanlagen | 6% | 6% |
| Alternative Anlagen | 2% | 2% |
| Nettoposition Derivate ² | 0% | 0% |
| Festgelder und sonstige Kapitalanlagen | 1% | 1% |
| Policendarlehen | 0% | 0% |
| Übrige Kapitalanlagen | 2% | 3% |
| Flüssige Mittel | 5% | 3% |
| Total Kapitalanlagen für eigene Rechnung | 499'792'564 | 510'875'294 |
| Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung | 16'372'530 | 16'882'148 |
| Total Kapitalanlagen | 516'165'094 | 527'757'442 |
| Forderungen aus Versicherungstätigkeit | 42'744'175 | 43'125'045 |
| Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit | 1'068'676 | 1'472'750 |
| Forderungen gegenüber Beteiligungen und Aktionären, sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige Vermögenswerte | 20'843'254 | 23'014'355 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 9'761'142 | 11'067'393 |
| Passiva | | |
| Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) | 72'879'190 | 76'274'166 |
| Hybrides Kapital | 19'780'979 | 21'653'931 |
| Finanzielles Fremdkapital | 19'216'440 | 16'123'477 |
| Versicherungstechnische Verbindlichkeiten | 424'181'727 | 435'607'976 |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit | 20'684'890 | 20'202'637 |
| Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit ³ | 1'540'713 | 2'888'750 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten | 23'838'026 | 24'228'237 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 8'460'376 | 9'457'811 |

¹ Prozentzahlen beziehen sich auf das Total der Kapitalanlagen für eigene Rechnung

² enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

³ exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

| Total Markt | 2012 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Jahresgewinne | 10'966'353 | 12'442'250 |
| Prämien ⁴ | | |
| Gebuchte Prämie brutto | 118'176'569 | 123'275'689 |
| <i>Anteil Rückversicherer</i> | <i>14'085'017</i> | <i>13'710'985</i> |
| Erfolg aus Kapitalanlagen | | |
| Direkte Erträge aus Kapitalanlagen | 19'966'191 | 20'035'550 |
| Realisierte Gewinne / Verluste | 2'909'898 | 3'754'964 |
| Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen | -2'441'029 | -4'265'808 |
| Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen | 1'090'636 | 1'130'424 |
| Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen | 19'344'423 | 18'394'282 |
| Kapitalanlagerendite ⁵ | 3.96% | 3.64% |
| SST ⁶ | | |
| Zielkapital | 89'724'597 | 96'794'078 |
| Risikotragendes Kapital | 170'416'586 | 186'933'305 |
| Solvenzratio | 190% | 193% |
| Solvenz I | | |
| Erforderliche Eigenmittel total | 26'429'676 | 27'547'267 |
| Anrechenbare Eigenmittel total | 90'381'852 | 95'823'068 |
| Solvenzratio | 342% | 348% |
| Gebundenes Vermögen ⁴ | | |
| Sollbetrag total | 304'560'266 | 314'426'554 |
| Deckungswerte total | 331'942'648 | 345'939'684 |
| Deckungsratio | 109% | 110% |

⁴ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz und Krankenkassen

⁵ bezogen auf die durchschnittlich gehaltenen Kapitalanlagen für eigene Rechnung

⁶ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der temporären Erleichterungen (FINMA-RS 13/2)

1.3 Kapitalanlagen

1.3.1 Kapitalanlagen Gesamtvermögen

Die in den Tabellen ersichtliche Kapitalallokation umfasst die gesamten Kapitalanlagen jener Versicherungsunternehmen, die als Institute der Aufsicht der FINMA unterstellt sind. Bei den Stammhausstrukturen sind demnach auch die Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften enthalten. Nicht eingeschlossen sind hingegen die Kapitalanlagen von Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen sowie von Krankenkassen im Bereich der Krankenzusatzversicherungen.

Die gesamten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen nahmen gegenüber dem Vorjahr auf statutarischer Basis erneut zu. Lebensversicherungsunternehmen verzeichneten bei Kapitalanlagen für eigene Rechnung einen Zuwachs um 3,4 Prozent. Bei den Schadenversicherungsunternehmen betrug dieses Wachstum 3,6 Prozent. Die Kapitalallokation in der Lebens- als auch in der Sachversicherung blieb im Jahr 2013, verglichen mit dem Vorjahr, erneut konstant. Festverzinsliche Wertpapiere bilden trotz des Niedrigzinsumfeldes weiterhin die wichtigste Anlageklasse (61 Prozent der gesamten Kapitalanlagen für eigene Rechnung in der Lebensversicherung und 40 Prozent in der Sachversicherung). Das Engagement in Aktien und alternativen Anlagen blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und bewegt sich weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Ebenfalls unverändert blieb der Anteil an Immobilien und Hypotheken in den Portefeuilles der Versicherer (21 Prozent der gesamten Kapitalanlagen für eigene Rechnung in der Lebensversicherung sowie acht Prozent in der Schadenversicherung). Die Kapitalanlagen der Rückversicherer nahmen im Jahr 2013 um 4,6 Prozent ab, was hauptsächlich Wechselkursveränderungen zuzuschreiben war. Die Kapitalallokation der Rückversicherungsunternehmen blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

| | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|----------------------------------|------------|------------|
| Kapitalanlagerendite Gesamtmarkt | 3.96% | 3.64% |
| Kapitalanlagerendite Leben | 3.62% | 3.30% |
| Kapitalanlagerendite Schaden | 4.16% | 3.95% |
| Kapitalanlagerendite Rück | 4.79% | 4.31% |

Die Lebensversicherer erzielten 2013 eine Kapitalanlagerendite auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital für eigene Rechnung von 3,3 Prozent gegenüber einer Rendite von 3,62 Prozent im Vorjahr. Die Sachversicherer rapportierten eine im Vergleich zum Vorjahr um 21 Basispunkte niedrigere Kapitalanlagerendite (3,95 Prozent). Die direkte Rendite der Lebensversicherer ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Wie in den Vorjahren kamen die wesentlichen Beiträge (86%) aus den direkten Erträgen der Anlageklassen „festverzinsliche Wertpapiere“, „Immobilien“ und „Hypotheken“. Die Schadenversicherer haben im Jahr 2013 höhere direkte Renditen als 2012 erzielt. Dieser Effekt ist auf deutlich höhere direkte Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen, nachdem in den Vorjahren in diesem Bereich mehrmals rückläufige direkte Renditen ausgewiesen worden sind. Positiv auf die Entwicklung der Kapitalanlagerendite wirkten sich die realisierten Renditen aus. Diese fallen insbesondere bei Lebensversicherern deutlich höher aus als im Vorjahr. Die Kapitalanlagerendite wurde

2013 durch buchmässige Verluste sowohl bei Lebensversicherungsunternehmen als auch bei Schadenversicherungsunternehmen negativ beeinflusst. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden netto Buchverluste bei den festverzinslichen Anlagen ausgewiesen. Gebuchte Wechselkursdifferenzen wirkten sich in der Summe ebenfalls negativ auf die Kapitalanlagerendite aus. Die Rückversicherer mussten 2013 eine Verringerung ihrer Kapitalanlagerendite um 48 Basispunkte auf 4,31 Prozent in Kauf nehmen, dies in erste Linie aufgrund von geringeren direkten Erträgen aus Beteiligungen.

1.3.2 Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen

Die Kapitalallokation im gebundenen Vermögen präsentierte sich am 31. Dezember 2012 und am 31. Dezember 2013 wie folgt:

| | Leben 31.12.2012 | Leben 31.12.2013 | Schaden 31.12.2012 | Schaden 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| Immobilien, angefangene Bauten und Bauland | 14% | 14% | 11% | 11% |
| Beteiligungen | 1% | 1% | 0% | 0% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 62% | 62% | 57% | 56% |
| Darlehen und Schuldbuchforderungen | 3% | 3% | 2% | 2% |
| Hypotheken | 9% | 9% | 6% | 6% |
| Aktien und ähnliche Anlagen | 1% | 2% | 5% | 6% |
| Kollektive Kapitalanlagen | 2% | 2% | 8% | 8% |
| Alternative Anlagen | 2% | 2% | 2% | 2% |
| Nettoposition Derivate | 0% | 1% | 0% | 0% |
| Festgelder und sonstige Geldmarktanlagen | 1% | 0% | 1% | 2% |
| Forderungen gegenüber Rückversicherungen | 0% | 0% | 2% | 2% |
| Übrige Kapitalanlagen | 1% | 2% | 1% | 1% |
| Flüssige Mittel | 4% | 2% | 5% | 4% |
| Total Kapitalanlagen für eigene Rechnung | 251'850'914 | 262'933'976 | 64'520'234 | 66'975'173 |

Der Gesamtbestand des gebundenen Vermögens der schweizerischen Versicherungsunternehmen betrug Ende 2013 330 Milliarden Franken (16 Milliarden waren Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung).

Bei den Lebensversicherungsunternehmen waren Ende 2013 90 Prozent (ein Prozent mehr als im Vorjahr) der über alle Versicherungsunternehmen aggregierten Kapitalanlagen (86 Prozent der Bilanzsummen; im Vorjahr: 85 Prozent) im gebundenen Vermögen investiert, bei den Schadenversicherungsunternehmen 49 Prozent (unverändert gegenüber dem Vorjahr) der Kapitalanlagen (42 Prozent der Bilanzsummen; unverändert). Der Anteil des gebundenen Vermögens, der in den drei stärksten Anlageklassen „Anleihen“, „Immobilien“ und „Hypotheken“ investiert war, betrug per 31. Dezember

2013 für die Lebensversicherer 85 Prozent (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und für die Schadenversicherer 73 Prozent (Vorjahr: 74 Prozent).

2 Lebensversicherungsunternehmen

| Lebensversicherer | 2012 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Bilanzsumme | 311'236'899 | 321'684'879 |
| Aktiva | | |
| Kapitalanlagen ¹ | | |
| Immobilien, angefangene Bauten und Bauland | 12% | 12% |
| Beteiligungen | 2% | 2% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 60% | 61% |
| Darlehen und Schuldbuchforderungen | 4% | 4% |
| Hypotheken | 9% | 9% |
| Aktien und ähnliche Anlagen | 1% | 2% |
| Kollektive Kapitalanlagen | 4% | 4% |
| Alternative Anlagen | 2% | 1% |
| Nettoposition Derivate ² | 0% | 1% |
| Festgelder und sonstige Kapitalanlagen | 1% | 1% |
| Policendarlehen | 0% | 0% |
| Übrige Kapitalanlagen | 1% | 1% |
| Flüssige Mittel | 4% | 2% |
| Total Kapitalanlagen für eigene Rechnung | 283'277'631 | 292'948'122 |
| Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung | 16'372'530 | 16'871'305 |
| Total Kapitalanlagen | 299'650'161 | 309'819'427 |
| Forderungen aus Versicherungstätigkeit | 1'724'818 | 1'983'203 |
| Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit | 310'466 | 231'636 |
| Forderungen gegenüber Beteiligungen und Aktionären, sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige Vermögenswerte | 1'992'175 | 2'261'333 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 6'093'491 | 6'203'022 |
| Passiva | | |
| Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) | 13'996'673 | 15'279'339 |
| Hybrides Kapital | 5'817'797 | 5'865'671 |
| Finanzielles Fremdkapital | 801'362 | 690'629 |
| Versicherungstechnische Verbindlichkeiten | 270'880'481 | 280'009'392 |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit | 6'697'287 | 7'057'958 |
| Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit ³ | 737'513 | 1'377'209 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten | 8'140'853 | 6'926'521 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 2'699'145 | 3'291'903 |

¹ Prozentzahlen beziehen sich auf das Total der Kapitalanlagen für eigene Rechnung

² enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

³ exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

| Lebensversicherer | 2012 | 2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Jahresgewinne | 993'139 | 1'509'853 |
| Prämien ⁴ | | |
| Gebuchte Prämie brutto | 33'483'601 | 35'115'846 |
| <i>Anteil Rückversicherer</i> | 257'935 | 305'352 |
| Erfolg aus Kapitalanlagen | | |
| Direkte Erträge aus Kapitalanlagen | 9'288'686 | 9'308'739 |
| Realisierte Gewinne / Verluste | 1'275'101 | 2'057'202 |
| Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 68'838 | -1'240'983 |
| Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen | 597'809 | 608'037 |
| Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen | 10'034'817 | 9'516'921 |
| Kapitalanlagerendite ⁵ | 3.62% | 3.30% |
| SST ⁶ | | |
| Zielkapital | 28'850'095 | 32'978'720 |
| Risikotragendes Kapital | 41'826'296 | 50'440'310 |
| Solvenzratio | 145% | 153% |
| Solvenz I | | |
| Erforderliche Eigenmittel total | 11'209'737 | 11'610'052 |
| Anrechenbare Eigenmittel total ⁷ | 31'546'141 | 34'894'242 |
| Solvenzratio | 281% | 301% |
| Gebundenes Vermögen ⁴ | | |
| Sollbetrag total | 254'574'804 | 263'859'060 |
| Deckungswerte total | 267'422'413 | 278'953'768 |
| Deckungsratio | 105% | 106% |

⁴ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz

⁵ bezogen auf die durchschnittlich gehaltenen Kapitalanlagen für eigene Rechnung

⁶ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der temporären Erleichterungen (FINMA-RS 13/2)

⁷ Die anrechenbaren Eigenmittel enthalten angerechnete stille Reserven von CHF 9'658'442 (2012) und CHF 12'025'249 (2013) sowie hybrides Kapital von CHF 2'946'688 (2012) und CHF 3'032'570 (2013).

Die gegenwärtige ökonomische Situation stellt die Lebensversicherer vor enorme Herausforderungen. Im Allgemeinen verfügen die von ihnen angebotenen Produkte über sehr langen Laufzeiten und Garantien. Besonders erwähnt seien die Zinsgarantien. Im Gegenzug waren – wie in den Jahren zuvor – sichere Anlagemöglichkeiten im Jahr 2013 rar. So sank etwa die Rendite der zehnjährigen Bundesobligationen während Jahren und bewegt sich seither auf historisch tiefem Niveau. Diese Entwicklung blieb nicht ohne Auswirkungen auf die SST-Quotienten. Per 1. Januar 2012 sank der mittlere Wert der SST-Quotienten der Lebensversicherer auf 105 Prozent. Die Lebensversicherer konnten diesen Wert bis zum 1. Januar 2014 auf 153 Prozent verbessern. Diese Verbesserung ist einerseits auf kapitalerhöhende und risikominimierende Massnahmen, andererseits auf temporäre Erleichterungen (FINMA-Rundschreiben 2013/2) zurückzuführen.

Die Aktiven des Lebensversicherers, die der Bedeckung der Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen dienen, sind im sogenannt gebundenen Vermögen sicherzustellen. Dabei muss der Sollbetrag, der die Verpflichtungen aus den Lebensversicherungsverträgen zuzüglich eines Sicherheitszuschlags von einem Prozent umfasst, jederzeit vollständig bedeckt sein. Die Erfüllung von Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen ist vorrangig gegenüber den Ansprüchen Dritter. Für die Anlagen des gebundenen Vermögens gelten zudem strenge Vorschriften in Bezug auf die zulässigen Anlagekategorien, die Risikostreuung sowie das Risikomanagement. Die Deckungsratio besagt, dass die Bedeckung des Sollbetrags Ende 2013 im Mittel um sechs Prozent über der gesetzlich festgelegten Sollhöhe lag. Dies entspricht einem Betrag von 15 Milliarden Franken bei einer Sollhöhe der Versicherungsverpflichtungen von 264 Milliarden Franken. Der Grad an Sicherheit, den das Institut des gebundenen Vermögens in Verbindung mit einem strengen Vorsichtsprinzip bei der Bewertung der Versicherungsverpflichtungen und einem risikobasierten Solvenzregime gewährleistet, dürfte bei anderen Finanzinstituten der Schweiz kein vergleichbares Pendant finden.

2.1 Prämienentwicklung

| Gebuchte Prämien brutto Werte in CHF 1'000 | 2012 | 2013 | 2013 Anteil in % | Veränd. in % zum VJ |
|---|-------------------|-------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| Kollektivversicherung berufliche Vorsorge | 22'537'874 | 24'321'259 | 69.3% | 7.9% |
| Klassisches Einzelkapital | 4'393'368 | 4'497'053 | 12.8% | 2.4% |
| Klassische Einzelrenten | 673'663 | 559'900 | 1.6% | -16.9% |
| Fondsanteilgebundene Lebensversicherung | 1'643'134 | 1'584'749 | 4.5% | -3.6% |
| An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung | 985'811 | 816'173 | 2.3% | -17.2% |
| Kapitalisation und Tontinen | 442'993 | 419'361 | 1.2% | -5.3% |
| Übrige Lebensversicherung | 448'949 | 448'642 | 1.3% | -0.1% |
| Nicht auf die Zweige aufteilbare Einzellebensversicherung | - | - | - | - |
| Kranken- und Unfallversicherung | 6'578 | 5'893 | 0.0% | -10.4% |
| Zweigniederlassungen im Ausland | 2'002'087 | 1'962'847 | 5.6% | -2.0% |
| Übernommene Rückversicherung | 349'143 | 499'968 | 1.4% | 43.2% |
| Total | 33'483'601 | 35'115'846 | 100.0% | 4.9% |

Insgesamt erzielten die Lebensversicherer auf ihren Prämieinnahmen einen Zuwachs von 1'632 Millionen Franken (Vorjahr: 724 Millionen Franken), also 4,9 Prozent. Dieser Zuwachs wurde hauptsächlich durch die Kollektivversicherung der beruflichen Vorsorge (Anstieg von 1'783 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr) getragen. Einen kleinen Zuwachs verzeichneten ausserdem die klassische Einzelkapitalversicherung und die übernommene Rückversicherung; in allen anderen Zweigen hingegen kam es zu einem Rückgang.

Der Anteil der Kollektivversicherung der beruflichen Vorsorge am Prämienvolumen des Gesamtgeschäfts (2013: 69,3 Prozent; 2012 und 2011: 67,3 Prozent; 2010: 63,5 Prozent; 2009: 61,4 Prozent) bleibt auf historisch hohem Niveau. Er unterstreicht die grosse Bedeutung der zweiten Säule für die schweizerischen Lebensversicherer, aber auch für die kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU), die in der beruflichen Vorsorge risikoresistente Vollversicherungsmodelle nachfragen. Die Lebensversicherer bewegen sich damit in einem streng regulierten und politisch sensiblen Bereich der Sozialversicherung. Die Aufsicht der FINMA ist entsprechend ihres gesetzlichen Auftrags darauf ausgerichtet, die Sicherheit der Vorsorgegelder zu gewährleisten.

Der Vertrieb von Lebensversicherungen der privaten Vorsorge 3a und 3b ist in allen Produktkategorien massiv zurückgegangen. Der Grund dafür liegt im Zinsniveau, das seit 2008 um über 250 Basispunkte gesunken und seither tief geblieben ist. Die Lebensversicherer versuchen zwar, dieser Entwicklung mit innovativen Sparprodukten zu begegnen, sie können sich ihr aber nicht wirklich entziehen, weil die Sicherheit der anvertrauten Gelder im Zentrum steht.

2.2 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

| Versicherer | 2012 | | 2013 | |
|----------------------|-------------|-------------------------|-------------|-------------------------|
| | Marktanteil | Kumulierter Marktanteil | Marktanteil | Kumulierter Marktanteil |
| AXA Leben | 28.9% | 28.9% | 30.1% | 30.1% |
| Swiss Life | 25.2% | 54.1% | 26.3% | 56.5% |
| Helvetia Leben | 10.2% | 64.3% | 10.9% | 67.4% |
| Basler Leben | 8.3% | 72.6% | 9.2% | 76.7% |
| Allianz Suisse Leben | 7.4% | 80.0% | 6.0% | 82.7% |
| Zürich Leben | 6.7% | 86.6% | 5.2% | 87.9% |

Im direkten Schweizer Geschäft sind die sechs Marktführer ganz unterschiedlich gewachsen. Die vier grössten konnten ihren Marktanteil um vier Prozentpunkte ausbauen, die beiden kleineren verloren zusammen etwa drei Prozentpunkte. Die verbleibenden kleineren Lebensversicherer teilten sich den Restanteil von zwölf Prozent (2011 und 2012: 13 Prozent; 2010: 17 Prozent).

2.3 Deckungskapital

| Deckungskapital brutto Werte in CHF 1'000 | 2012 | 2013 | 2013 Anteil in % | Veränd. in % zum VJ |
|---|--------------------|--------------------|----------------------------|-------------------------------|
| Kollektiversicherung berufliche Vorsorge | 132'534'790 | 139'858'153 | 55.2% | 5.5% |
| Klassisches Einzelkapital | 50'730'470 | 50'691'092 | 20.0% | -0.1% |
| Klassische Einzelrenten | 19'096'662 | 18'498'375 | 7.3% | -3.1% |
| Fondsanteilgebundene Lebensversicherung | 14'290'141 | 14'698'741 | 5.8% | 2.9% |
| An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung | 4'652'588 | 4'900'468 | 1.9% | 5.3% |
| Kapitalisation und Tontinen | 1'518'586 | 1'906'909 | 0.8% | 25.6% |
| Übrige Versicherungszweige | 3'875'948 | 3'697'641 | 1.5% | -4.6% |
| Zweigniederlassungen im Ausland | 18'113'164 | 18'666'900 | 7.4% | 3.1% |
| Übernommene Rückversicherung | 324'481 | 383'513 | 0.2% | 18.2% |
| Total | 245'136'829 | 253'301'791 | 100.0% | 3.3% |

Das Deckungskapital ist eine pro versicherte Person individuell und mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen gerechnete Bewertung der Versicherungsverpflichtung. Es ist in der Bilanz und für die Bestellung des gebundenen Vermögens als der Hauptbestandteil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten (2013: 280 Milliarden Franken; 2012: 271 Milliarden Franken; 2011: 260 Milliarden Franken) auszuweisen.

Das gesamte Deckungskapital aller betriebenen Versicherungszweige weist für 2013 ein unter nach wie vor schwierigen Marktbedingungen erzieltes Wachstum von 3,3 Prozent (Vorjahr 3,7 Prozent) auf.

Der Rückgang (2012: 1 Milliarde Franken, 2011: 1,4 Milliarden Franken) des Deckungskapitals in der klassischen Einzellebensversicherung (hauptsächlich Kapital-, Renten- und Invaliditätsversicherung) fand auf tiefem Niveau ein Ende. Die Zuführung neuer Gelder und damit der Zuwachs an Deckungskapital bleibt in der klassischen Einzellebensversicherung sehr bescheiden, solange das Zinsniveau weiterhin auf tiefem Niveau verharrt. Der Verstärkungsbedarf beim Deckungskapital der bestehenden klassischen Einzellebensversicherungen erfuhr 2013 eine Sättigung (Kap. 2.4).

Die 2013 weiter steigenden Aktienbörsen liessen das Deckungskapital der bestehenden anteilgebundenen Lebensversicherungen weiter ansteigen, der Zuwachs blieb jedoch gegenüber dem Vorjahr bescheiden (+2,9 Prozent bei den fondsanteilgebundenen Lebensversicherungen, +5,3 Prozent bei den an interne Anlagebestände gebundenen Lebensversicherungen). Die Kapitalisationsgeschäfte legten nochmals deutlich um 26 Prozent zu. Dies ist vornehmlich darauf zurückzuführen, dass vermögende Privatkundschaft den Schutz von Versicherungslösungen sucht.

2.4 Versicherungstechnisches Ergebnis

| Lebensversicherung Erfolgsrechnung 2013 <i>(inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz)</i> | Gesamt- geschäft | Schweizer Geschäft | | | | Auslands- geschäft | |
|--|---------------------|-----------------------|----------------|------------------------|-------------------------------------|--|---------------|
| | | A | B | Berufliche Vorsorge | Restliches Schweizer Geschäft | | G |
| | | | | C | D | Klassi- sche Einzel- Lebens- versiche- rung | |
| Werte in CHF 1'000 | A = B + G | B = C + D | D = E + F | | | | G |
| Versicherungstechnische Erträge | 34'836'393 | 32'955'927 | 24'238'322 | 8'717'605 | 6'314'295 | 2'403'310 | 1'880'466 |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | -29'518'018 | -27'825'943 | -18'586'057 | -9'239'886 | -7'401'717 | -1'838'168 | -1'692'075 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (- = Zunahme) | -9'518'033 | -9'023'106 | -8'125'282 | -897'824 | -274'875 | -622'949 | -494'927 |
| Aufwendungen/ Erträge aus Kapitalanlage-tätigkeit | 10'473'364 | 9'412'334 | 4'883'870 | 4'528'464 | 3'643'323 | 885'141 | 1'061'030 |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen aus Versicherungstätigkeit | -56'226 | 1'443 | 42'137 | -40'694 | | | -57'699 |
| Aufwendungen für Überschussbeteiligung | -1'394'952 | -1'097'617 | -971'506 | -126'111 | | | -297'335 |
| Aufwendungen Versicherungsbetrieb und Steuern | -2'860'367 | -2'504'766 | -781'046 | -1'723'720 | | | -355'601 |
| Aufwendungen aus Finanzierungstätigkeit | -301'072 | -295'039 | -1'247 | -293'792 | | | -6'033 |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen | -152'063 | -164'635 | -19'053 | -145'582 | | | 12'572 |
| Jahresergebnis | 1'509'025 | 1'458'598 | 680'137 | 778'461 | | | 50'427 |
| In % | 100% | 96.7% | 45.1% | 51.6% | | | 3.3% |

Im Berichtsjahr 2013 verzeichneten die Lebensversicherer auf statutarischer Basis ein gutes, gegenüber dem Vorjahr deutlich besseres Ergebnis. Während das Ergebnis im Segment der beruflichen Vorsorge im Rahmen der Vorjahre ausfiel, wies das Segment der privaten Vorsorge 3a und 3b und der übrigen Lebensversicherung eine beachtliche Verbesserung auf. Zwar änderten sich die versicherungstechnischen Erträge, die Zahlungen für Versicherungsfälle sowie die Aufwendungen für den

Versicherungsbetrieb nicht wesentlich und die Kapitalanlageerträge waren sogar um 15% rückläufig. Das deutlich bessere Ergebnis rührte allein aus der stark rückläufigen Alimentierung der versicherungstechnischen Rückstellungen her. Dieser Effekt ist in erster Linie das Ergebnis des in den Vorjahren gefallenen Zinsniveaus. Dadurch wurde bei den technischen Rückstellungen ein Verstärkungsbedarf ausgelöst, weil die Rechnungszinssätze zur Berechnung der technischen Rückstellungen gesenkt werden mussten. Dieser Prozess erreichte im vergangenen Jahr nicht zuletzt auch wegen der schwach rückläufigen Bewegung des Zinsniveaus eine sichtbare Sättigung.

2013 legten die Zahlungen für Versicherungsfälle um 7,8 Prozent auf 29,5 Milliarden Franken zu. Diese Entwicklung wurde allein durch das Kollektivgeschäft im Rahmen der 2. Säule getragen. Die versicherungstechnischen Erträge erfuhren einen Anstieg von 4,8 Prozent auf 34,8 Milliarden Franken. Sie stammen im Wesentlichen aus den Prämieinnahmen des Kollektivgeschäfts der 2. Säule, das allein einen Anteil von 70 Prozent des Lebengeschäfts ausmacht. Das tiefe Zinsniveau erlaubte in der klassischen Lebensversicherung nur einen geringen Zuwachs. Die bedeutendsten klassischen Lebensversicherungen sind die Kapital- und die Rentenversicherungen. Bei Kapitalversicherungen garantiert der Lebensversicherer Kapital und Verzinsung bis zum Tod oder Vertragsablauf zu einem vertraglich vereinbarten Zinssatz. Bei Rentenversicherungen garantiert der Lebensversicherer die vertraglich vereinbarten Renten bis zum Tod. Auch im übrigen Geschäft waren keine nennenswerten Fortschritte zu verzeichnen und das Auslandgeschäft war gar rückläufig.

Nachdem 2012 die versicherungstechnischen Rückstellungen infolge des stark gefallenen Zinsniveaus kräftig verstärkt werden mussten, erreichte der Verstärkungsbedarf 2013 wegen der leichten Bewegung des Zinsniveaus nach oben eine merkliche Sättigung (-22% auf 9,5 Milliarden Franken). Diese Sättigung rührte jedoch, wie bereits erwähnt, zum grössten Teil aus der klassischen Lebensversicherung der privaten Vorsorge her. Im Kollektivgeschäft der beruflichen Vorsorge sorgen die noch auf Jahre hinaus festgeschriebenen gesetzlichen Rentenumwandlungssätze für zukünftige Pensionierungen sowie der grosse Bestand an noch laufenden Renten für einen weiterhin angespannten Verstärkungsbedarf. Ferner trägt auch das starke Wachstum dieses Versicherungszweigs seit 2008 zu einem weiterhin wachsenden Rückstellungsbedarf bei.

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich merklich. Es betrug 10,5 Milliarden Franken (Vorjahr 11,6, Milliarden Franken), was einer Buchrendite auf den Kapitalanlagen (gehalten auf eigenes Risiko) von 3,30 Prozent (2012: 3,62 Prozent) entspricht. Die Buchrendite ist massgebend für die Überschussbeteiligung. Überschussbeteiligung kann nur auf jenen Policen erwartet werden, bei denen die garantierte technische Verzinsung deutlich unter der Buchrendite liegt.

Die Bewegungsstatistik für die kumulierten Überschussfonds der Lebensversicherer sieht wie folgt aus (in Milliarden Franken):

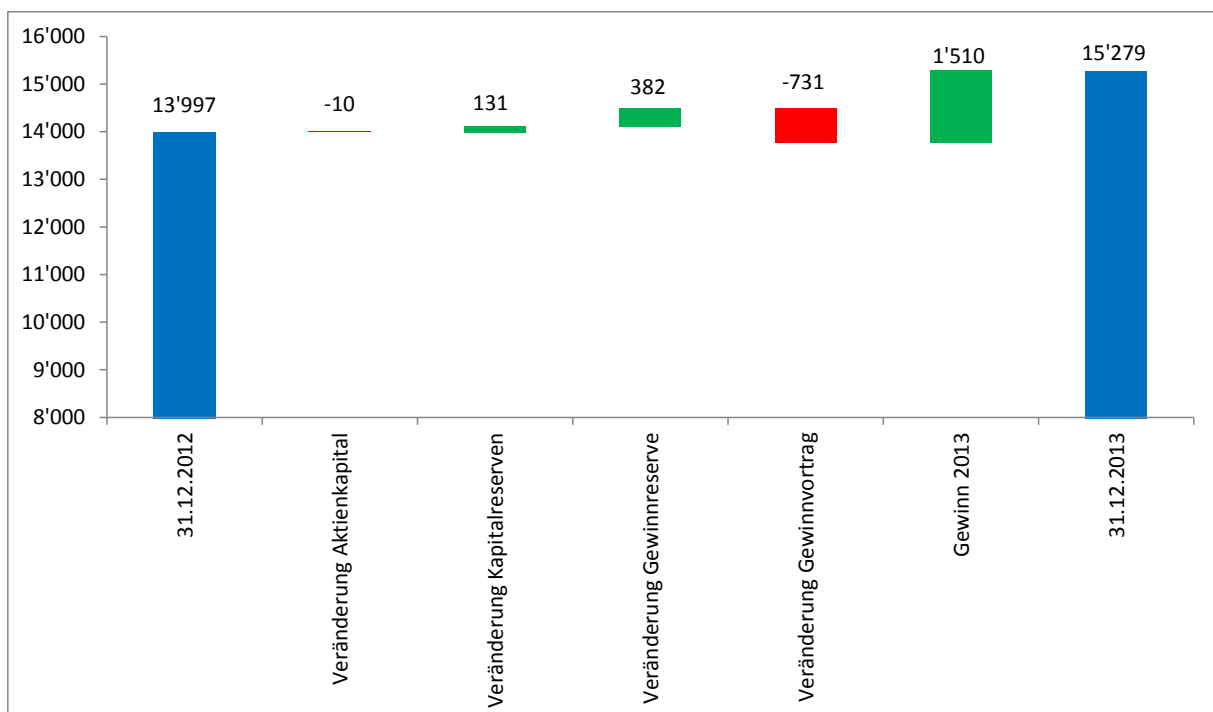
| | |
|--|-------------|
| Stand Anfang 2008 | 5.00 |
| Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer | -1.50 |
| Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds | +0.60 |
| Deckung Betriebsdefizit | -0.10 |
| Ausgleich Währungsdifferenzen | -0.20 |
| Stand Ende 2008 | 3.80 |
| Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer | -1.06 |
| Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds | +1.39 |
| Ausgleich Währungsdifferenzen | -0.02 |
| Stand Ende 2009 | 4.11 |
| Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer | -1.39 |
| Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds | +1.35 |
| Ausgleich Währungsdifferenzen | -0.19 |
| Stand Ende 2010 | 3.88 |
| Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer | -1.39 |
| Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds | +1.50 |
| Ausgleich Währungsdifferenzen | -0.03 |
| Stand Ende 2011 | 3.96 |
| Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer | -1.30 |
| Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds | +1.17 |
| Ausgleich Währungsdifferenzen | - |
| Stand Ende 2012 | 3.83 |
| Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer | -1.42 |
| Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds | +1.23 |
| Ausgleich Währungsdifferenzen | +0.01 |
| Stand Ende 2013 | 3.65 |

Die Entwicklung der kumulierten Überschussfonds seit 2008 zeigt prägnant die Ausgleichsfunktion des Überschussfonds als versicherungstechnische Bilanzposition: Im Krisenjahr 2008 übersteigt die Zutei-

lung an die Versicherungsnehmer die Zuweisung aus der Erfolgsrechnung. Im Folgejahr 2009, als sich die Finanzmärkte etwas erholten, ist es umgekehrt. Die Jahre danach zeigen in etwa eine ausgeglichene Situation. Das Absinken des Marktzinsniveaus im Jahr 2012 hatte zur Folge, dass danach die Zuweisungen aus der Erfolgsrechnung nicht mehr so hoch ausfielen wie in den Jahren zuvor. Dadurch sank der Stand der kumulierten Überschussfonds leicht ab. Er wird eine weiterhin sinkende Tendenz aufweisen, solange das tiefe Zinsniveau anhält.

2.5 Eigenkapitalentwicklung

Entwicklung Eigenkapital 2013 in CHF Mio.



Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt durch einen moderaten Anstieg des Zinsniveaus auf historisch tiefem Niveau. Nachdem der Zinssatz für 10-jährige Kassaobligationen der Eidgenossenschaft in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 244 Basispunkte verlor, von 3,04 Prozent anfangs 2008 auf 0,6 Prozent anfangs 2013, stieg er 2013 um 65 Basispunkte an und schloss Ende 2013 mit 1,25 Prozent. Die Entwicklung des Zinsniveaus ist für die Lebensversicherer von grosser Bedeutung, bestehen doch ihre Kapitalanlagen zu über 60% aus festverzinslichen Werten. Der leichte Anstieg des Zinsniveaus blieb ohne Wirkung auf die Kapitalanlageerträge, da ein Teil der früher erworbenen höher verzinslichen Werte infolge Ablauf in tiefer verzinsliche Werte umgeschichtet werden musste oder zwecks Realisierung von stillen Reserven veräussert wurde. Trotzdem erzielten die Lebensversicherer ein gutes Jahresergebnis 2013 (kumuliert 1'509 Millionen Franken). Das Jahresergebnis fiel um circa 50% besser aus als dasjenige des Vorjahres. Die Ursache war ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis, welches die gegenüber 2012 geringer ausgefallenen Kapitalanlageerträge überkompensieren

konnte. Das gute Jahresergebnis erlaubte den Lebensversicherern ihre Eigenkapitalbasis wie in den Vorjahren zu stärken (um kumuliert 1'262 Millionen Franken von 14 Milliarden Franken auf 15,3 Milliarden Franken).

Jahresergebnis in CHF (inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz)

| | |
|------|-----------------|
| 2008 | 410'481'451 |
| 2009 | 1'226'913'301 |
| 2010 | 1'237'725'781 |
| 2011 | 1'395'740'278 * |
| 2012 | 992'913'300 |
| 2013 | 1'509'025'303 |

* Um Sondereffekte bei Veräusserungen bereinigt.

3 Schadenversicherungsunternehmen

Das Kapitel zu den Schadenversicherungsunternehmen und damit die nachfolgend aufgeführten Zahlen umfassen sowohl Schadenversicherer als auch Krankenversicherer nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

| Nicht-Lebensversicherer | 2012 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Bilanzsumme | 148'580'700 | 153'952'478 |
| Aktiva | | |
| Kapitalanlagen | | |
| Immobilien, angefangene Bauten und Bauland | 5% | 5% |
| Beteiligungen | 24% | 25% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 40% | 40% |
| Darlehen und Schuldbuchforderungen | 5% | 4% |
| Hypotheken | 3% | 3% |
| Aktien und ähnliche Anlagen | 3% | 3% |
| Kollektive Kapitalanlagen | 5% | 6% |
| Alternative Anlagen | 2% | 2% |
| Nettoposition Derivate ¹ | 0% | 0% |
| Festgelder und sonstige Kapitalanlagen | 2% | 2% |
| Policendarlehen | 0% | 0% |
| Übrige Kapitalanlagen | 6% | 6% |
| Flüssige Mittel | 5% | 4% |
| Total Kapitalanlagen | 132'151'169 | 137'415'645 |
| Forderungen aus Versicherungstätigkeit | 5'624'749 | 5'732'902 |
| Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit | 597'455 | 709'162 |
| Forderungen gegenüber Beteiligungen und Aktionären, sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige Vermögenswerte | 7'723'116 | 7'320'801 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 1'634'116 | 1'896'525 |
| Passiva | | |
| Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) | 32'486'971 | 34'694'823 |
| Hybrides Kapital | 7'589'965 | 8'816'275 |
| Finanzielles Fremdkapital | 11'728'995 | 11'556'334 |
| Versicherungstechnische Verbindlichkeiten | 79'182'552 | 79'720'876 |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit | 2'942'318 | 3'106'268 |
| Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit ² | 399'696 | 259'808 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten | 8'422'238 | 9'734'376 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 4'977'870 | 5'186'275 |

¹ enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

² exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

| Nicht-Lebensversicherer | 2012 | 2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Jahresgewinne | 5'252'000 | 6'787'305 |
| Prämien ³ | | |
| Gebuchte Prämie brutto | 49'876'075 | 51'315'241 |
| <i>Anteil Rückversicherer</i> | <i>6'235'680</i> | <i>6'414'361</i> |
| Erfolg aus Kapitalanlagen | | |
| Direkte Erträge aus Kapitalanlagen | 5'037'949 | 5'443'425 |
| Realisierte Gewinne / Verluste | 457'065 | 530'256 |
| Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 161'551 | -419'768 |
| Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen | 195'603 | 227'362 |
| Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen | 5'460'962 | 5'326'551 |
| Kapitalanlagerendite ⁴ | | |
| | 4.16% | 3.95% |
| Loss Ratio | 61.8% | 58.0% |
| Expense Ratio | 24.2% | 23.3% |
| Combined Ratio | 86.0% | 81.3% |
| SST ⁵ | | |
| Zielkapital | 36'822'268 | 40'990'320 |
| Risikotragendes Kapital | 75'891'105 | 83'392'457 |
| Solvenzratio | 206% | 203% |
| Solvenz I | | |
| Erforderliche Eigenmittel total | 8'187'622 | 8'602'226 |
| Anrechenbare Eigenmittel total | 34'403'923 | 36'562'036 |
| Solvenzratio | 420% | 425% |
| Gebundenes Vermögen ³ | | |
| Sollbetrag total | 49'985'461 | 50'567'594 |
| Deckungswerte total | 64'520'234 | 66'986'016 |
| Deckungsratio | 129% | 132% |

³ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz und Krankenkassen

⁴ bezogen auf die durchschnittlich gehaltenen Kapitalanlagen

⁵ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der temporären Erleichterungen (FINMA-RS 13/2). Die Krankenkasse SWICA ist ebenfalls einbezogen.

Die Schadenversicherer erzielten im Jahr 2013 deutliche operative Fortschritte. Die Combined Ratio sank gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozentpunkte auf 81,3 Prozent. Die Verbesserung wurde in erster Linie mit einer geringeren Loss Ratio (minus 3,8 Prozentpunkte) erreicht. Höhere verdiente

Bruttoprämien (plus 3,9 Prozent) und geringere bezahlte und reservierte Bruttoschäden (minus 1,9 Prozent) waren dafür verantwortlich.

Die gebuchten Bruttoprämien des Gesamtgeschäfts nahmen im Geschäftsjahr 2013 um 2,9 Prozent zu und beliefen sich schliesslich auf 51,3 Milliarden Franken. Die Prämiensteigerung war hauptsächlich auf das indirekte Geschäft zurückzuführen.

3.1 Prämienentwicklung im Schweizer Geschäft

Bruttoprämien im direkten Schweizer Geschäft (in 1'000 Franken), ohne übernommene Rückversicherung

| Branchen direkt Werte in CHF 1'000 | Gebuchte Bruttoprämien | | Anteil in % 2013 | Veränd. in % zum VJ |
|---------------------------------------|------------------------|-------------------|---------------------|------------------------|
| | 2012 | 2013 | | |
| Krankheit | 9'463'127 | 9'667'201 | 36.9% | 2.2% |
| Feuer, Sachschäden | 4'135'996 | 4'111'219 | 15.7% | -0.6% |
| Unfall | 2'985'034 | 2'929'986 | 11.2% | -1.8% |
| Landfahrzeug-Kasko | 2'932'578 | 3'028'758 | 11.6% | 3.3% |
| Landfahrzeug-Haftpflicht | 2'719'797 | 2'742'721 | 10.5% | 0.8% |
| Haftpflicht | 1'915'509 | 1'948'444 | 7.4% | 1.7% |
| See, Luftfahrt, Transport | 446'630 | 432'465 | 1.7% | -3.2% |
| Rechtsschutz | 463'819 | 492'193 | 1.9% | 6.1% |
| Finanzielle Verluste | 329'516 | 335'470 | 1.3% | 1.8% |
| Kredit, Kaution | 302'658 | 310'909 | 1.2% | 2.7% |
| Touristische Beistandsleistung | 197'893 | 206'523 | 0.8% | 4.4% |
| Total direkte Versicherung | 25'892'558 | 26'205'890 | 100.0% | 1.2% |

Das Prämienwachstum im direkten Schweizer Geschäft im Jahr 2013 betrug 1,2 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Wie im Vorjahr war die Erhöhung in der Krankenversicherung (plus 2,2 Prozent) Prämienanpassungen zuzuschreiben. Der leichte Rückgang im Versicherungszweig „Feuer, Sachschäden“ ist vor dem Hintergrund des Preisdrucks im Industriegeschäft und in der Gebäudeversicherung zu sehen. Der Rückgang im Versicherungszweig „Unfall“ ist auf ein kompetitives Umfeld dieser volumenstarken Branche zurückzuführen.

Treiber in den Versicherungszweigen „Landfahrzeug-Kasko“ und „Landfahrzeug-Haftpflicht“ ist die Entwicklung des Fahrzeugbestandes und der damit verbundene Neuwagenanteil. Die Zuwachsraten fielen jedoch im Vergleich zu den Vorjahren moderater aus.

Das kontinuierliche Prämienwachstum im Versicherungszweig „Rechtsschutz“ ist auf das veränderte Konsumverhalten bei Rechtsschutzversicherungen zurückzuführen. Streitigkeiten werden vermehrt vor Gericht ausgetragen, was die Nachfrage nach Rechtsschutzdeckungen erhöht.

Vor dem Hintergrund weiterhin positiver Wirtschaftsdaten war bei den volumenmässig kleinen Versicherungszweigen „Finanzielle Verluste“, „Kredit/Kaution“ und „Touristische Beistandsleistungen“ 2013 analog zu den Vorjahren ein Wachstumstrend zu beobachten.

3.2 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Marktanteile Schadenversicherer (exklusive Krankenversicherungsgeschäft)

| Versicherer | Marktanteil | Kumulierter | Marktanteil | Kumulierter |
|-------------------------|--------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------|
| | in % 2012 | Marktanteil in % 2012 | in % 2013 | Marktanteil in % 2013 |
| AXA Versicherungen | 18.8% | 18.8% | 18.7% | 18.7% |
| Zürich Versicherungen | 15.2% | 34.0% | 15.0% | 33.7% |
| Schweizerische Mobiliar | 13.7% | 47.7% | 14.2% | 47.9% |
| Allianz Suisse | 10.2% | 57.9% | 10.2% | 58.1% |
| Basler | 7.6% | 65.5% | 7.6% | 65.7% |
| Generali Assurances | 4.6% | 70.1% | 4.7% | 70.4% |
| Helvetia | 4.6% | 74.7% | 4.6% | 75.0% |
| Vaudoise | 4.2% | 78.9% | 4.3% | 79.3% |
| Schweizerische National | 4.1% | 83.0% | 4.1% | 83.4% |

Die Rangfolge der Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Schweizerische Mobiliar konnte ihren Marktanteil um 0,5 Prozentpunkte steigern. Die hohe Marktkonzentration widerspiegelte sich auch im Marktanteil der neun grössten Schadenversicherer. Der kumulierte Marktanteil von 83,4 Prozent war leicht höher als jener des Vorjahrs.

3.3 Schadenquoten im Schweizer Geschäft

Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

| Branchen direkt | Schadenquote | Schadenquote |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| | 2012 | 2013 |
| Krankheit | 71.1% | 71.6% |
| Feuer, Sachschäden | 50.4% | 48.9% |
| Unfall | 61.9% | 72.8% |
| Landfahrzeug-Kasko | 73.5% | 77.0% |
| Landfahrzeug-Haftpflicht | 37.6% | 35.5% |
| Haftpflicht | 38.5% | 47.8% |
| See, Luftfahrt, Transport | 49.1% | 46.1% |
| Rechtsschutz | 49.7% | 50.0% |
| Finanzielle Verluste | 64.2% | 34.6% |
| Kredit, Kautions | 43.8% | 24.3% |
| Touristische Beistandsleistung | 71.9% | 70.9% |
| Total | 60.0% | 61.4% |

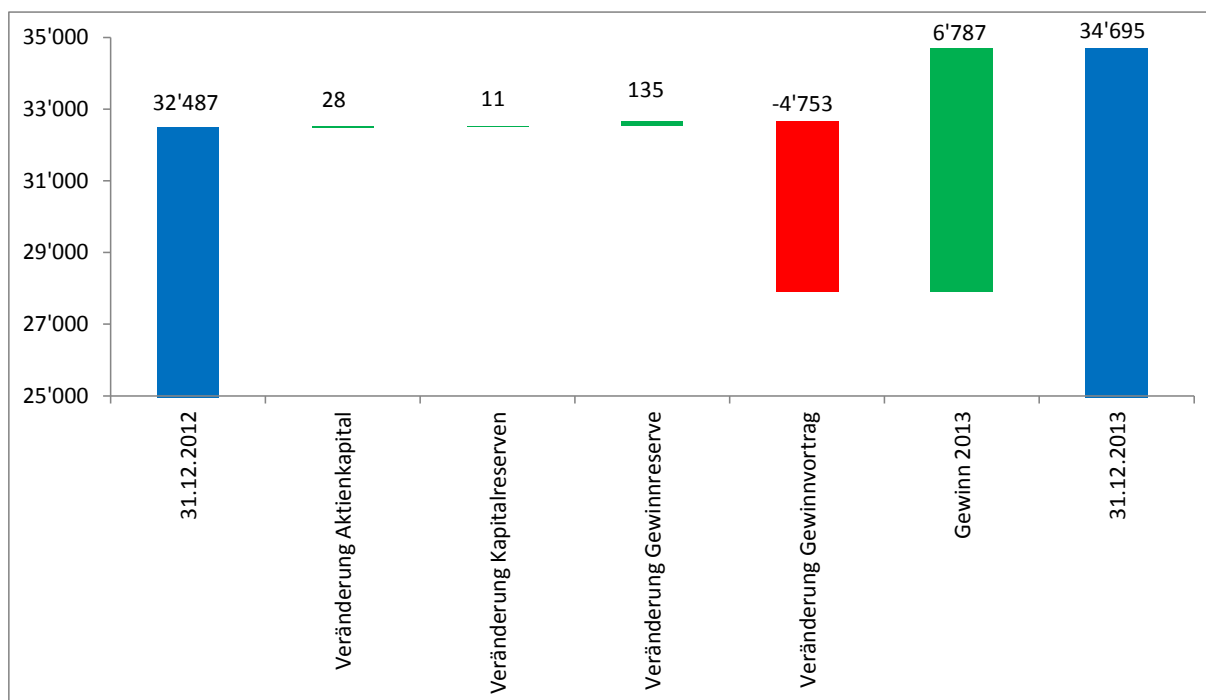
Bei den Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft zeigte sich eine Trendwende. Im Gegensatz zu den Vorjahren war die Schadenquote – über alle Branchen hinweg betrachtet – höher als im Vorjahr. Die höhere Schadenquote im Versicherungszweig „Unfall“ war auf höhere Schadenzahlungen (plus 5,7 Prozent) sowie auf tiefere Bruttoprämien (minus 1,8 Prozent) zurückzuführen. Die erhöhten Schadenzahlungen ergaben sich aus einem Zuwachs der Anzahl Unfälle (plus 3,2 Prozent) und der Lohnentwicklung. Im Versicherungszweig „Landfahrzeug-Kasko“ war die Erhöhung der Schadenquote einerseits auf die Hagelgewitter im Frühjahr 2013, andererseits auf die Verstärkung der Schadenreserven sowie höhere Reparaturkosten infolge der technischen Weiterentwicklung der Fahrzeuge zurückzuführen.

Im Versicherungszweig „Haftpflicht“ nahmen die Schadenzahlungen um 5,7 Prozent ab. Dieser Rückgang wurde aufgrund der starken Veränderung der technischen Rückstellungen mehr als kompensiert, sodass eine um 9,3 Prozentpunkte erhöhte Schadenquote resultierte.

Die verbesserte Schadenquote im Versicherungszweig „Feuer, Sachschäden“ ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum Vorjahr weniger Elementarschäden und eine geringere Anzahl von Grossschäden zu verzeichnen waren. Im Versicherungszweig „Landfahrzeug-Haftpflicht“ ist weiterhin ein Rückgang der Strassenverkehrsunfälle mit Schwer- und Leichtverletzten zu beobachten, was die Schadenquote positiv beeinflusst. Gründe für die sinkende Zahl an Verkehrsunfällen sind bei zusätzlichen Verkehrssicherheitsmassnahmen und bei der verbesserten passiven Sicherheitsausrüstung der Fahrzeuge zu suchen. Die Abnahme der Schadenquote in den Versicherungszweigen „Finanzielle Verluste“ und „Kredit, Kautions“ ist auf positive Abwicklungsergebnisse zurückzuführen.

3.4 Eigenkapitalentwicklung

Entwicklung Eigenkapital 2013 in CHF Mio.



Die Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) der schweizerischen Schadenversicherungsunternehmen erhöhten sich im Jahr 2013 um 6,8 Prozent auf 34,7 Milliarden Franken. Diese Entwicklung ist hauptsächlich der Erhöhung der Jahresergebnisse zuzuschreiben (plus 1,5 Milliarden Franken oder plus 29 Prozent).

3.5 Krankenversicherer

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Daten der Krankenversicherer sind in den Tabellen der Schadenversicherer ebenfalls berücksichtigt. Die Tabellen enthalten die aggregierten Daten aller von der FINMA als Institute beaufsichtigten Gesellschaften, die nur das Geschäft nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG) betreiben und dort hauptsächlich den Zweig „Krankheit“. Dabei handelte es sich per 31. Dezember 2013 um insgesamt 21 Unternehmen. Zum besseren Marktverständnis werden bei den Prämien und beim gebundenen Vermögen zusätzlich die Werte mit Einbezug der Krankenkassen im Krankenzusatzversicherungsbereich gezeigt. Rechnet man bei den Bruttoprämien auch das Taggeldgeschäft der übrigen Schaden- und Lebensversicherer ein, die die Krankenversicherung nicht als Kerngeschäft betreiben, belaufen sich die Bruttoprämien für das von der FINMA beaufsichtigte Krankenversicherungsgeschäft gesamthaft auf 9,7 Milliarden Franken (Vorjahr: 9,5 Milliarden Franken).

| Krankenversicherer | 2012 | 2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Bilanzsumme | 13'605'104 | 15'310'184 |
| Aktiva | | |
| Kapitalanlagen | | |
| Immobilien, angefangene Bauten und Bauland | 5% | 5% |
| Beteiligungen | 1% | 1% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 43% | 45% |
| Darlehen und Schuldbuchforderungen | 0% | 0% |
| Hypotheken | 0% | 0% |
| Aktien und ähnliche Anlagen | 14% | 13% |
| Kollektive Kapitalanlagen | 21% | 21% |
| Alternative Anlagen | 3% | 3% |
| Nettoposition Derivate ¹ | 0% | 0% |
| Festgelder und sonstige Kapitalanlagen | 2% | 1% |
| Policendarlehen | 0% | 0% |
| Übrige Kapitalanlagen | 2% | 2% |
| Flüssige Mittel | 9% | 9% |
| Total Kapitalanlagen | 12'331'762 | 14'038'919 |
| Forderungen aus Versicherungstätigkeit | 566'131 | 536'095 |
| Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit | 13'566 | 12'181 |
| Forderungen gegenüber Beteiligungen und Aktionären, sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige Vermögenswerte | 519'117 | 550'894 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 172'195 | 171'928 |
| Passiva | | |
| Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) | 2'474'141 | 2'828'825 |
| Hybrides Kapital | 49'906 | 49'906 |
| Finanzielles Fremdkapital | 15'942 | 21'667 |
| Versicherungstechnische Verbindlichkeiten | 8'537'642 | 9'526'961 |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit | 506'210 | 472'899 |
| Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit ² | 5 | 6 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten | 1'457'898 | 1'773'655 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 561'027 | 636'097 |

¹ enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

² exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

| Krankenversicherer | 2012 | 2013 |
|--|------------------|------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Jahresgewinne | 546'741 | 617'593 |
| Prämien ³ | | |
| Gebuchte Prämie brutto | 6'747'132 | 6'897'680 |
| <i>Anteil Rückversicherer</i> | <i>41'466</i> | <i>47'729</i> |
| Prämien inklusive VAG-Anteil der Krankenkassen ³ | | |
| Gebuchte Prämie brutto | 8'714'949 | 8'893'480 |
| <i>Anteil Rückversicherer</i> | <i>42'613</i> | <i>51'596</i> |
| Erfolg aus Kapitalanlagen | | |
| Direkte Erträge aus Kapitalanlagen | 268'329 | 300'902 |
| Realisierte Gewinne / Verluste | 68'319 | 147'788 |
| Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 143'188 | 29'133 |
| Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen | 33'745 | 55'745 |
| Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen | 446'092 | 422'079 |
| Kapitalanlagerendite ⁴ | 3.80% | 3.20% |
| SST ⁵ | | |
| Zielkapital | 2'395'541 | 2'867'120 |
| Risikotragendes Kapital | 8'414'321 | 9'709'922 |
| Solvenzratio | 351% | 339% |
| Solvenz I | | |
| Erforderliche Eigenmittel total | 1'140'243 | 1'263'783 |
| Anrechenbare Eigenmittel total | 3'467'450 | 4'230'167 |
| Solvenzratio | 304% | 335% |
| Gebundenes Vermögen ³ | | |
| Sollbetrag total | 7'924'133 | 8'610'860 |
| Deckungswerte total | 10'117'106 | 11'449'472 |
| Deckungsratio | 128% | 133% |
| Gebundenes Vermögen inklusive VAG-Anteil der Krankenkassen ³ | | |
| Sollbetrag total | 9'111'048 | 9'575'327 |
| Deckungswerte total | 11'576'091 | 12'711'060 |
| Deckungsratio | 127% | 133% |

³ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz

⁴ bezogen auf die durchschnittlich gehaltenen Kapitalanlagen

⁵ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der temporären Erleichterungen (FINMA-RS 13/2). Die Krankenkasse SWICA ist ebenfalls einbezogen.

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft:

| Versicherer | Marktanteil | Kumulierter | Marktanteil | Kumulierter |
|---|-------------|------------------|-------------|------------------|
| | in % | Marktanteil in % | in % | Marktanteil in % |
| | 2012 | 2012 | 2013 | 2013 |
| Helsana Zusatzversicherungen | 16.8% | 16.8% | 16.5% | 16.5% |
| Swica Krankenversicherung | 13.3% | 30.1% | 13.5% | 30.0% |
| CSS | 12.7% | 42.8% | 12.9% | 42.9% |
| Visana | 11.5% | 54.3% | 11.4% | 54.3% |
| Groupe Mutuel (Groupe Mutuel Assurances und Mutuel Assurances SA) | 9.4% | 67.3% | 9.9% | 64.2% |
| Concordia | 6.4% | 70.1% | 6.1% | 70.3% |
| Sanitas | 5.7% | 75.8% | 5.7% | 76.0% |
| Assura | 2.4% | 78.2% | 3.4% | 79.4% |

4 Rückversicherungsunternehmen

| Rückversicherer | 2012 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Bilanzsumme | 135'625'880 | 134'063'894 |
| Aktiva | | |
| Kapitalanlagen | | |
| Immobilien, angefangene Bauten und Bauland | 1% | 0% |
| Beteiligungen | 24% | 23% |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 44% | 44% |
| Darlehen und Schuldbuchforderungen | 1% | 2% |
| Hypotheken | 1% | 1% |
| Aktien und ähnliche Anlagen | 1% | 3% |
| Kollektive Kapitalanlagen | 13% | 14% |
| Alternative Anlagen | 3% | 2% |
| Nettoposition Derivate ¹ | 0% | 0% |
| Festgelder und sonstige Kapitalanlagen | 3% | 3% |
| Policendarlehen | 0% | 0% |
| Übrige Kapitalanlagen | 4% | 4% |
| Flüssige Mittel | 5% | 4% |
| Total Kapitalanlagen | 84'363'764 | 80'522'369 |
| Forderungen aus Versicherungstätigkeit | 35'394'608 | 35'408'940 |
| Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit | 160'755 | 531'952 |
| Forderungen gegenüber Beteiligungen und Aktionären, sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige Vermögenswerte | 11'127'963 | 13'432'221 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 2'033'534 | 2'967'846 |
| Passiva | | |
| Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) | 26'395'546 | 26'300'004 |
| Hybrides Kapital | 6'373'217 | 6'971'985 |
| Finanzielles Fremdkapital | 6'686'083 | 3'876'514 |
| Versicherungstechnische Verbindlichkeiten | 74'118'694 | 75'877'709 |
| Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit | 11'045'285 | 10'038'410 |
| Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit ² | 403'504 | 1'251'733 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten | 7'274'935 | 7'567'340 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 783'361 | 979'633 |

¹ enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

² exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

| Rückversicherer | 2012 | 2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| <i>In CHF 1'000</i> | | |
| Jahresgewinne | 4'721'214 | 4'145'092 |
| Prämien | | |
| Gebuchte Prämie brutto | 34'816'893 | 36'844'601 |
| <i>retrozedierter Anteil</i> | 7'591'402 | 6'991'271 |
| Erfolg aus Kapitalanlagen | | |
| Direkte Erträge aus Kapitalanlagen | 5'639'555 | 5'283'386 |
| Realisierte Gewinne / Verluste | 1'177'732 | 1'167'505 |
| Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen | -2'671'419 | -2'605'057 |
| Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen | 297'224 | 295'024 |
| Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen | 3'848'644 | 3'550'811 |
| Kapitalanlagerendite ³ | 4.79% | 4.31% |
| Netto-Combined Ratio, Nichtleben | 85.4% | 80.6% |
| Benefit Ratio, Leben | 83.6% | 104.8% |
| SST ⁴ | | |
| Zielkapital | 24'052'234 | 22'825'038 |
| Risikotragendes Kapital | 52'699'185 | 53'100'537 |
| Solvenzratio | 219% | 233% |
| Solvvenz I | | |
| Erforderliche Eigenmittel total | 7'032'317 | 7'334'988 |
| Anrechenbare Eigenmittel total | 24'431'788 | 24'361'261 |
| Solvvenzratio | 347% | 332% |

³ bezogen auf die durchschnittlich gehaltenen Kapitalanlagen

⁴ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der temporären Erleichterungen (FINMA-RS 13/2)

Die finanzielle Lage der Rückversicherer blieb im Jahr 2013 grösstenteils stabil. Die versicherungstechnische Performance war jedoch uneinheitlich. Während in der Nichtlebensrückversicherung eine Verbesserung erzielt wurde, musste in der Lebensrückversicherung eine deutliche Verschlechterung verzeichnet werden – verantwortlich dafür waren Rückstellungsverstärkungen sowie eine neue Intragruppen-Retrozessionsdeckung eines Rückversicherers. Die Jahresgewinne sanken von 4,7 Milliarden Franken auf 4,1 Milliarden Franken.

4.1 Prämienentwicklung

Verdiente Prämien nach zusammengefassten Branchen und nach Regionen (in 1'000 Franken)

| Verdiente Prämien in CHF 1'000 | 2012 | 2013 | Anteil 2013 in % | Veränd. zum Vorjahr in % |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-----------------------------|
| Short-tail | 9'728'934 | 11'624'164 | 41.2 | 19.5 |
| Long-tail | 5'625'842 | 7'143'795 | 25.3 | 27.0 |
| Katastrophen | 2'711'947 | 3'069'855 | 10.9 | 13.2 |
| Total Nichtleben | 18'066'723 | 21'837'815 | 77.4 | 20.9 |
| Leben | 8'457'158 | 6'388'502 | 22.6 | -24.5 |
| Total Nettoprämien | 26'523'881 | 28'226'317 | 100.0 | 6.4 |
| Asien/Pazifik | 8'299'552 | 8'834'014 | 31.3 | 6.4 |
| Europa | 8'113'083 | 9'396'115 | 33.3 | 15.8 |
| Nordamerika | 9'022'473 | 8'764'256 | 31.0 | -2.9 |
| Übriges | 1'088'774 | 1'231'932 | 4.4 | 13.1 |
| Total Nettoprämien | 26'523'881 | 28'226'317 | 100.0 | 6.4 |

Long-Tail: Haftpflichtbranchen und Unfall, Short-Tail: Übrige Nicht-Lebenbranchen ausser Katastrophengeschäft

Die verdienten Nettoprämien für eigene Rechnung nahmen im Geschäftsjahr 2013 um 6,4 Prozent zu. Insbesondere die Long-Tail-Sparten erzielten deutliche Zuwächse (plus 27 Prozent). Andererseits wurde in der Lebensrückversicherung ein grösserer Rückgang verzeichnet (minus 24,5 Prozent), was aber in erster Linie auf einen positiven Einmaleffekt im Vorjahr (Bestandesübernahme) zurückzuführen ist.

4.2 Schadenquoten

Schadenquoten Nichtleben (in Prozent)

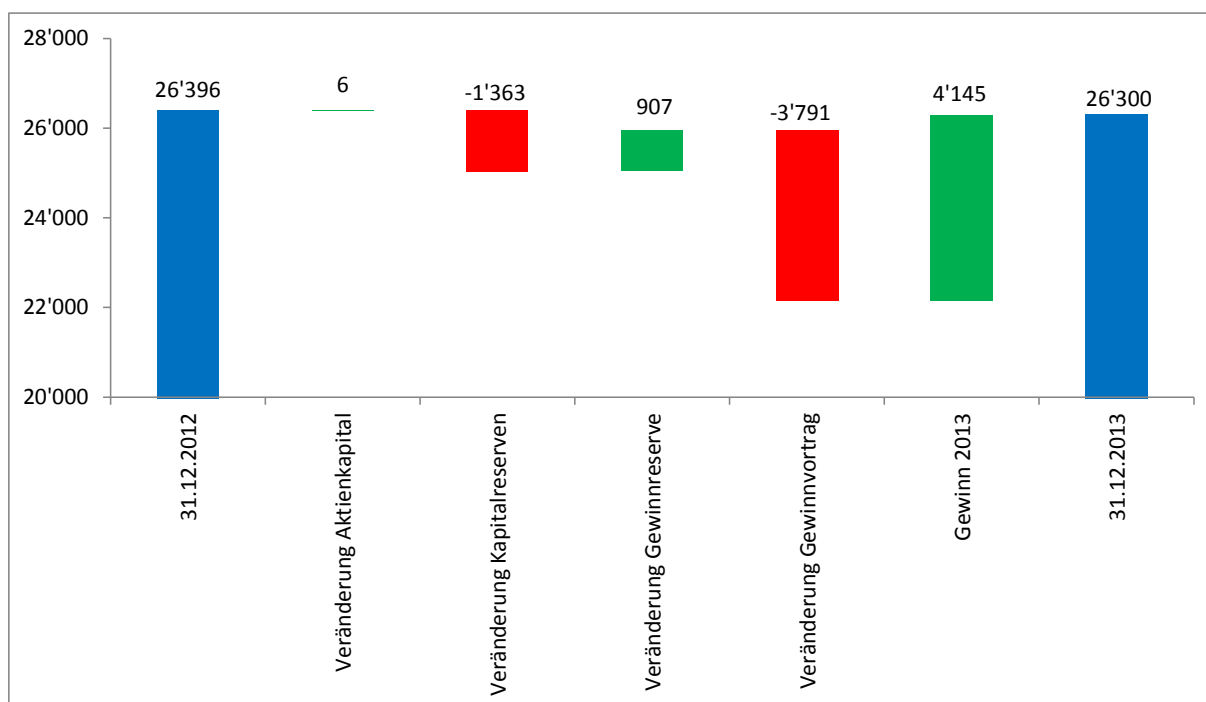
| Zusammengefasste Branche | 2012 | 2013 |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Short-tail | 62.3 | 56.7 |
| Long-tail | 68.5 | 65.8 |
| Katastrophen | 44.4 | 29.5 |
| Total | 61.5 | 55.9 |

Die Schadenquote sank insgesamt von 61,5 Prozent auf 55,9 Prozent, insbesondere aufgrund einer sehr tiefen Schadenquote von 29,5 Prozent im Geschäft mit Naturkatastrophen. Das Ausmass von Grossschäden im Jahr 2013 war gering. Zudem konnten Rückstellungen für Ereignisse der Vorjahre

aufgelöst werden. Auch in den übrigen Sparten wurden die Schadenquoten von Abwicklungsgewinnen positiv beeinflusst.

4.3 Eigenkapitalentwicklung

Entwicklung Eigenkapital 2013 in Millionen Franken



Das statutarische Eigenkapital veränderte sich im Jahr 2013 nur geringfügig. Die erzielten Jahresgewinne und die Ausschüttungen, teilweise via verringerte Kapitalreserven, glichen sich weitgehend aus. Einige Rückversicherungsgesellschaften nahmen jedoch Ausschüttungen vor, die ihre Jahresgewinne deutlich überschritten und dazu dienten, überschüssiges Kapital an die Eigentümer zurückzuzahlen.